

Mitteilungen III / 2025

1. Editorial

Die Schweizer Sackmesser in der Kommunalpolitik

... sind mit Sicherheit Frau und Herr Gemeindegammann. Multifunktional, mit Bezug zur Praxis und Anspruch an Qualität, bewegen sich Herr und Frau Gemeindegammann zwischen Projekten sowie Tagesgeschäft.

In der ersten Ausgabe des Updates 2025 wurde ich Ihnen als neuer Geschäftsleiterstellvertreter der Gemeindegammänner-Vereinigung des Kantons Aargau (GAV) vorgestellt. Mit grosser Freude durfte ich nach 13 Monaten als Gemeindegammann für Ruppertswil einen für mich spannenden beruflichen Schritt machen. Motiviert und mit Begeisterung stelle ich mich gerne in den Dienst aller Gemeinden dieses an Regionen reichen Kantons. Die diversen Herausforderungen unserer Gemeinden, ihre unterschiedlichen Ausrichtungen, Grössen, Prägungen und Stärken machen diese Aufgabe für mich umso schöner. In beiden Rollen bin ich noch am Entdecken neuer Funktionen und Werkzeuge des «Sackmessers» und täglich interessiert am Dazulernen.

Den Vergleich mit dem Schweizer Sackmesser habe ich mir erlaubt, weil die Themen in den Gemeinden sehr vielfältig und die Herausforderungen äusserst unterschiedlich sind. Ehrlicherweise sogar etwas breiter und vielfältiger, als ich das bei meinem Amtsantritt erwartet hatte. Doch als Multitool (neudeutsch für Sackmesser – wie mir gesagt wurde) arbeitet man sich gerne in neue Aufgaben hinein und löst die Herausforderungen mit Kreativität.

Ich nehme an, dass es Ihnen ähnlich ergangen ist oder derzeit ebenso ergeht. Ich habe auch festgestellt, dass

nicht jede Aufgabe persönlich erledigt werden muss, obwohl dies manchmal der Wunsch ist. Zur Veranschaulichung: Es muss nicht jede Dose mit dem eigenen Sackmesser Dosenöffner geöffnet werden. Viele geübte Personen, die über halbautomatisierte Dosenöffner verfügen, stehen in unmittelbarer Nähe und helfen einem gerne. Im nun fast täglichen Austausch mit der kantonalen Verwaltung habe ich ebenfalls eine hohe Hilfsbereitschaft und Fachkenntnis erfahren. Auch die Bereitschaft, sich zu vernetzen, miteinander zu arbeiten und voneinander zu profitieren, ist beeindruckend.

Eine Erfahrung, die ich bereits in anderen Rollen gemacht habe – sei es im Militärdienst, in der Vereinsarbeit oder im Rat – ist, dass Teamarbeit immer das Potenzial hat, mehr zu bewirken als die Summe der Einzelleistungen. In diesem Sinne freue ich mich darauf, Sie kennenzulernen und mich mit meinem «Sackmesser» für alle Gemeinde einzusetzen.



*Daniel Marti,
Gemeindegammann Ruppertswil
Stv. Geschäftsleiter GAV*

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aktuelle Themen
- 3 Diverses / Ausblick

2. Aktuelle Themen

2.1 Anhörung «Teilrevision Baugesetz»

Der Grosse Rat hat den Regierungsrat mit verschiedenen Motionen beauftragt, das kantonale Baugesetz anzupassen. Die sich in der Anhörung befindende Revision soll diese Anliegen umsetzen. Der Vorstand der GAV hat sich vertieft mit dem Anhörungsbericht auseinandergesetzt und seine Haltung dazu entwickelt.

Die GAV begrüsst die Digitalisierung baugesetzlicher Verfahren (DIBA), betont aber die erforderliche Unterstützung, Übergangsfristen und die Berücksichtigung der Kosten für die Gemeinden. Eine verpflichtende Nutzung mit Kostenfolge erachtet die GAV kritisch. Die Regelung des zwingend einzuhaltenden Kulturlandabstands beurteilt der Vorstand positiv, da dies Klarheit schafft. Handlungsbedarf für die Schaffung von Mindestanforderungen an WC-Anlagen sieht die GAV keinen, da bisher in der Regel immer gute Lösungen gefunden werden konnten. Dass Einwendungen, die bereits im Nutzungsplanungsverfahren getätigt wurden, im Baubewilligungsverfahren nicht mehr zulässig sind, ist im Sinne der Verfahrensbeschleunigung begrüssenswert.

Die GAV spricht sich gegen längere Geltungsdauern für Baubewilligungen und längere Unterbrechungsfristen bei Bauarbeiten aus. Die erleichterten Ausnahmebewilligungen für Wärmepumpen werden als Förderung nachhaltiger Energieformen begrüsst.

Mit den Anpassungen im Verkehrs- und Strassenbaubereich ist der Vorstand einverstanden. Auch die zusammengefassten baugesetzlichen Anpassungen

kann die GAV zur Schaffung von mehr Klarheit unterstützen. Abschliessend fordert die GAV eine stärkere Berücksichtigung der finanziellen, technischen und personellen Auswirkungen auf die Gemeinden insbesondere im Rahmen der Digitalisierungsbestrebungen. ↗

2.2 Anhörung «Anpassung Organbezeichnung»

Zur Umsetzung vom Grossen Rat überwiesener Vorstösse unterbreitet der Regierungsrat den Vorschlag, die Bezeichnungen «Gemeindeammann» durch «Gemeindepräsidium» und «Einwohnerrat» durch «Gemeindeparlament» zu ersetzen. Aus Sicht des GAV-Vorstands sind die beiden Änderungen unterschiedlich zu beurteilen.

Bei der Bezeichnung der der Gemeinde vorstehenden Person hat sich eine deutliche Mehrheit der Vorstandsmitglieder für die Anpassung von «Gemeindeammann» zu «Gemeindepräsidium» ausgesprochen. Für die Anpassung hat für den Vorstand gesprochen, dass die neue Bezeichnung moderner, eindeutiger, neutral und verbreitet ist. In Bezug auf die Eindeutigkeit ist hervorzuheben, dass in anderen Kantonen der «Gemeindeammann» andere Funktionen ausübt, so beispielsweise im Kanton Zürich die des Betreibungsbeamten.

Bei der Organbezeichnung «Einwohnerrat» sieht der Vorstand der GAV hingegen keinen Handlungsbedarf. Die Schreibweise «Einwohnerrat» macht deutlich, dass das Organ die Einwohnerinnen und Einwohner

vertritt, welche in der Organisationsform mit Gemeindegammänner-Versammlung direkt ihre Stimme abgeben würden. Zudem verursacht die Bezeichnung «Einwohnerrat» für die Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber bei der Nennung ihrer Funktion keine Probleme in Bezug auf die neutrale Sprache. ↗

2.3 Anhörung «Neubau Integrationszentrum Aargau»

Der Kanton beabsichtigt, in Aarau ein kantonales Integrationszentrum für die Unterbringung und Betreuung von rund 250 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich zu realisieren. Der GAV-Vorstand hat beschlossen, sich zum Standort und zum Verpflichtungskredit des Bauprojekts nicht zu äussern, da es sich um ein Bauvorhaben des Kantons handelt.

Er hält jedoch fest, dass die für die Integration geplanten finanziellen Ressourcen möglichst zielgerichtet für die Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft der Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich eingesetzt werden sollen. Auf Basis des Anhörungsberichts kann der GAV-Vorstand nicht beurteilen, ob dies beim «Neubau Integrationszentrum Aargau» gegeben ist. Er weist daraufhin, dass eine erfolgreiche Integration nicht in einer kantonalen Unterkunft, sondern in den späteren Wohngemeinden stattfindet. Aus diesem Grund bietet die GAV an, bei einer allfälligen Weiterentwicklung des Integrationsprozesses im Zusammenhang mit dem neuen Integrationszentrum mitzuarbeiten. ↗

2.4 Einigung Pflegenormtarife 2026

Im ersten Quartal 2025 haben die Verhandlungen zu den Pflegenormkosten 2026 mit dem Gesundheitsverband Aargau (vaka) und dem Departement Gesundheit

und Soziales (DGS) stattgefunden. Die Verhandlungen erwiesen sich erneut als anspruchsvoll, aber auch konstruktiv. Die vaka fordert eine Erhöhung der Entschädigung im Kanton Aargau auf die Höhe der Durchschnittsentuschädigung der umliegenden Kantone. Für die Gemeinden ist die Entwicklung der Restkosten in der stationären Pflege anspruchsvoll, weshalb die GAV eine eher zurückhaltende Haltung einnimmt. Die vaka und die GAV konnten sich auf eine Erhöhung einigen, welche etwas oberhalb des Teuerungsausgleichs liegt und aus Sicht der GAV für die Gemeinden verkraftbar ist. Der Regierungsrat wird über den Pflegenormtarif 2026 voraussichtlich kurz vor oder nach den Sommerferien entscheiden.

3. Verschiedenes

3.1 Umfrage zur Entschädigung der Gemeindegammänner-Exekutiven

Der Bericht zur Entschädigung der Gemeindegammänner-Exekutiven wird derzeit finalisiert. Mit dem Versand kann bis Mitte April gerechnet werden. Sie dürfen sich auf eine umfassende Auswertung freuen. Mit dem Bericht erhalten Sie die Möglichkeit, sich mit ähnlichen Gemeinden zu vergleichen. Die sensationelle Beteiligung von 189 Gemeinden macht dies erst möglich. Der Bericht trägt somit zu einer transparenten und fundierten Entscheidungsfindung bei. Bewertungen werden bewusst keine vorgenommen. Einmal mehr zeigt sich, wie unterschiedlich die Gemeinden im Aargau sind und welche vielfältigen Lösungen angewandt werden.

Falls Sie sich jemals gefragt haben sollten, wie hoch die Entschädigungszahlung aller Gemeinderäte im Kanton ist – auch diese Antwort liefern wir im Bericht.

3.2 Neue Delegationen

Ueli Haller übernimmt den Einsitz in die KESA

Nach dem Rücktritt von Rainer Sommerhalder ist der Sitz in der Kommunalen Entsorgungsstruktur für Sonderabfälle aus Haushaltungen im Kanton Aargau (KESA) vakant geworden. Der Vorstand hat seinen Nachfolger im Vorstand Ueli Haller, Gemeindepräsident Meisterschwanden, in die KESA delegiert.

Neue Arbeitsgruppe «Zukunft Langzeitversorgung»

Eine neue Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Regionalplanungsverbänden, des Gesundheitsverbands Aargau (vaka), der kantonalen Abteilung Gesundheit und der GAV nimmt sich der Koordination in der Langzeitversorgung an. Dabei sollen das gemeinsame Verständnis für die Ausgangslage, die anstehenden Entwicklungen und Herausforderungen bearbeitet und diskutiert werden. Neben den Pflegerestkosten, die sich für die Gemeinden kritisch entwickeln, wird sich die Arbeitsgruppe auch mit der Planung von Pflegeplätzen und dem Fachkräftemangel in der stationären Pflege auseinandersetzen.

Von Seiten GAV hat der Vorstand Hanspeter Budmiger, Gemeindepräsident Muri, und Marianne Stänz, Gemeindeammann Birmenstorf, in die Arbeitsgruppe delegiert.

Projektsteuerung «Kantonale Suchtstrategie»

Das DGS erarbeitet eine kantonale Suchtstrategie. Die Erarbeitung dieser Suchtstrategie soll durch einen Projektausschuss begleitet werden. Die GAV wurde eingeladen, in diesen Projektausschuss eine Vertretung zu delegieren. Der GAV-Vorstand delegiert Vizepräsidentin und Stadtammann von Brugg Barbara Horlacher. [↗](#)

3.3 Zertifikatsfeier «Fachperson Schulverwaltung»

Die GAV gratuliert den Absolventinnen der ersten Kursdurchführung der FHNW «Zertifikat Schulverwaltung» zum erfolgreichen Abschluss. [↗](#)

Kontaktstelle

Patrick Gosteli, Präsident
Gemeindehaus Böttstein
5314 Kleindöttingen

patrick.gosteli@boettstein.ch
Tel. 079 250 22 61



Andreas Schmid, Geschäftsleiter
Geschäftsstelle c/o
AWB Comunova AG
Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

aschmid@awb.ch
Tel. 079 626 08 55



Wasserschloss (© Brugg Regio)

7. April 2025

Mit freundlichen Grüßen
Gemeindegammänner-Vereinigung des Kantons Aargau

Patrick Gosteli,
Präsident

Andreas Schmid,
Geschäftsleiter